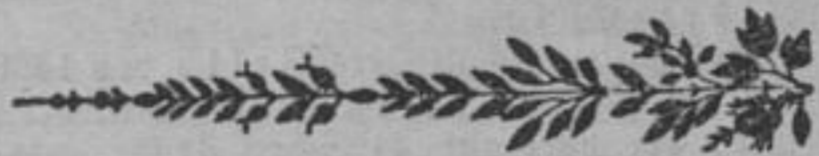


Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

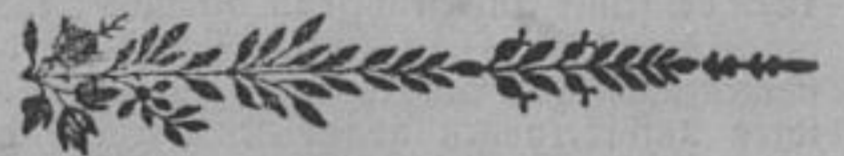
als sechste Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.



Lief. 7.



Reinsberg.

(Beschluß.)

Die Bewohner des Orts, welcher, außer den beiden Rittergütern mit ihren Nebenbehäufungen und außer der Kirche, Pfarre und Schule, 1 Erbgericht, 6 Ueberhufen-, 9 Hufen-, 5 Halbhufengüter, 1 Mühle, 2 Schmieden und 76 Gartennahrungen und Häuser zählt, nähren sich vom Feldbaue, Handwerken, Bergbaue und Tagearbeit mancherlei Art, welche letztere sie besonders auf den Rittergütern finden. Ihre Gesamtzahl belief sich im vorigen Jahre auf 734.

Eingepfarrt und eingeschult nach Reinsberg, auch in den Gemeindeverband eingeschlossen ist

Wolfsgrün, ein Dörfchen von 11 Häusern, welches vor 55 Jahren vom Besitzer des Rittergutes Ober-Reinsberg auf dem Felde eines zum größten Theile erkauften Halbhufengutes erbaut wurde. Es hat seine Benennung von den Vornamen des schon genannten F. A. Wolf v. Schönberg, eines damals noch im Kindesalter stehenden Sohnes des Begründers erhalten. Die Häuser, Bewohner und Schulkinder dieses Dörfchens sind bei den Angaben von Reinsberg schon mit eingerechnet.

Die Umgebungen des Ortes, besonders nach dem benachbarten, jenseit der Bober liegenden Bieberstein hin, sind recht freundlich. Die Stelle, wo man die freieste Aussicht genießt und abwärts bis in die Gegend von Dschaz und Grimma, nach dem Gebirge zu aber Frauenstein und einen Theil der Böhmisches Grenzwälder sehen kann, findet sich in der Nähe eines nach Neukirchen zu liegenden Schwarzholzes, Gabriels Busch genannt. Einen sehr angenehmen Punkt trifft man auf einem Felsen in dem zum Rittergute Nieder-Reinsberg gehörenden Holze, und zwar da, wo die Bober in die Mulde fließt und eine Brücke die Straße von Freiberg nach Meissen über ersteren Fluß führt. Es ist auf diesem Felsen ein Pavillon, von seinem Dache der Strohtempel genannt, erbaut, und man übersteht von da aus einen Theil des Muldenthales mit der Bibersteiner Mühle und der unten zu erwähnenden Silberwäsche, so wie einen Theil des Boberthales mit dem über demselben in einiger Entfernung liegenden Schlosse Bieberstein und dem

Brückenzollhause. Noch sind unter mehreren Anhöhen, auf denen man die Gegend in einem heiteren Bilde überblickt, wenigstens der Steinhügel innerhalb der Felder des Rittergutes Ober-Reinsberg und der sogenannte Stangenberg in der Mitte des Dorfes zu nennen.

Endlich ist anzuführen, daß seit 25 Jahren auf dem Gebiete des Gutes Nieder-Reinsberg Bergbau auf Silber gewerkschaftlich betrieben wird. Die Grube führt den Namen Emanuel, Erbstolln, besitzt an der Freiburger Mulde eine Wäsche und Schmiede und beschäftigt und nährt jetzt ohngefähr 200 Arbeiter. Sie hat die in den ersten Jahren nach ihrer Entstehung von den Gewerken erhaltenen Zuschüsse fast wieder zurückerstattet und giebt viel Hoffnung, daß sie sich noch mehr heben werde, wenn eine Wasserleitung, welche man jetzt auf die Entfernung einer halben Stunde unterirdisch durch Gestein fortführt, um einen Theil des Boberflusses zum Treiben eines Kunstgezeuges an die rechte Stelle des Hauptschachtes zu bringen, vollendet sein wird. — Außer diesem Berggebäude ist hier im Orte noch eine andere Grube, die man Schönberg, Erbstolln genannt hat. Sie zählt der Arbeiter zur Zeit zwar wenige und hatte in den letzten Jahren mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen; doch sind diese vor der Hand überwunden, sie liefert jetzt nicht eben geringhaltiges Erz und die Hoffnung auf reicheren Gewinn ist gestiegen. Möge sie erfüllt werden! —

Und möge auch Erfüllung finden das Schlußwort dieser Erzählung: Gott schirme und segne Reinsberg!

Ferdin. Friedr. Geißler,
Pfarrer.

Nossen.

Schloß und Stadt Nossen, an dem linken Ufer der Mulde, ziemlich in der Mitte von Freiberg und Meissen gelegen, unter die Kreisdirection Leipzig und Amtshauptmannschaft Döbeln gehörig, werden in den ältesten Urkunden und Nachrichten Nuzzin, Nozzin, und in der Mitte des 16. Jahrhunderts Nossia geschrieben.

Die Zeit der Gründung läßt sich nicht nachweisen. Die erste Anlage des Schloßes soll auf dem östlichen